

**Marco Baumann begrüsst Simone Niggli-Luder als Botschafterin des Vereins. Im Gespräch macht sie deutlich, warum sie sich engagiert.**

**Wie sollte man mit behinderten Menschen in der Gesellschaft umgehen, was müsste man machen, dass Menschen mit Behinderungen die volle Teilhabe am gesellschaftlichen Leben bekommen?** Ich finde es sehr wichtig, alle Menschen möglichst vollumfänglich in der Gesellschaft zu integrieren. Somit ist es wichtig, Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen und die Durchmischung zu fördern. Beide Seiten können voneinander lernen, es braucht aber auch von beiden Seiten viel Geduld, Rücksicht und Respekt voreinander. Zudem sollte die Infrastruktur angepasst sein, so dass für Menschen mit Behinderung der Zugang zu sozialen und kulturellen Einrichtungen gewährleistet ist.

**Welche Rolle kann da der Verein übernehmen?** Der Verein kann eine Vorreiterrolle einnehmen und viele wichtige Denkanstösse geben. Menschen mit Behinderungen können ihre Erfahrungen einbringen und so einen wichtigen Teil für die Planung und Weiterentwicklung der Integration einnehmen. Der Austausch mit anderen Vereinen kann auch spannend sein, so dass zusammen auf das Ziel hingearbeitet werden kann. Zudem kann das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung gefördert werden.

**Was könnte die Bevölkerung jeder/jede im Kleinen dazu beitragen?** Alle kennen wahrscheinlich die ersten Hemmungen, die bei einem Kontakt mit behinderten Menschen auftreten können. Durch direktes Ansprechen können Bedürfnisse geklärt werden (z. B. Hilfestellung im Verkehr) und spannende Begegnungen entstehen. Kürzlich habe ich an der Swiss Ability Messe in Luzern ein Ehepaar im Rollstuhl getroffen, das mir ihre Geschichte erzählt und über ihren Alltag berichtet hat. Solche Begegnungen sind sehr wertvoll und helfen mir persönlich, das Gegenüber besser zu verstehen. Eine andere Erfahrung war jene, als ich selber nach einer Operation für einige Zeit auf Krücken angewiesen war. Deutlich erfuhr ich in jener Zeit, welche Stolpersteine man im Alltagsleben antrifft und wie froh man über gut angepasste Infrastruktur ist.